

TANNE

Riedholzer



ZYTIG

Dorfblatt



Jasmine Huber

Die neue Frau an der Front

**Thailändisches Curry
aus Kaiserlicher Küche**

Är hets gmacht...

Tandemtortur

Nummer 54/November 2013

Plattform



Foto Hugo Jaeggi

«In der Nacht fliegt die Seele weiter»

Pina Dolce hat keine Augen mehr. Sie malt, fotografiert, macht Videos. Wie bitte? Eine blinde Frau malt? Das geht ja gar nicht! Und Videos?

Etwa so reagierten Bekannte, als ich ihnen von meinem Dokumentarfilm erzählte, in dem Pina Dolce die Hauptrolle spielt. Und genau wegen solchen Fragen packte ich dieses Projekt an, das von Insertfilm Solothurn produziert wurde. «Ich verstehe Leute, die so reagieren», sagt Pina. «Vor allem wenn sie das Blindsein gleichsetzen mit nichts sehen.»

Ihre Bilder erzählen von einer sinnlichen Wahrnehmung der Welt, die auch Blickwinkel von uns Sehenden hinterfragen. Für ihr bisher grösstes Bild hat Pina Dolce ihr Herzblut gegeben. «In der Nacht fliegt die Seele weiter» heisst es. Im Film bildet das Werden dieser Arbeit bis hin zur glanzvollen Vernissage den roten Faden. Es ist eine Weltallperspektive, die für eine künstlerische Vision ihrer Schöpferin steht: Die Dunkelheit als eine Art geschützter Raum, die Möglichkeit, darin etwas Neues zu sehen.

In diesem Dokumentarfilm geht es auch um die Subjektivität des Wahrnehmens. Was man sieht, ist so – aber auch anders. Dabei spielt es

manchmal keine so grosse Rolle, ob Augen im Spiel sind oder nicht. Was ist Realität, was Vorstellung? In den Begegnungen mit der Protagonistin verschwinden häufig die Grenzen zwischen Sehen und Nichtsehen. Es entstehen Orte, an denen wir uns mit der blinden Künstlerin treffen können.

Nein, das soll jetzt keineswegs eine Idealisierung von blinden Menschen sein. Ohne Augenlicht ist das Leben komplizierter. Und manchmal schmerzt es bis an die Grenzen des Erträglichen. Pina, eine heute 45jährige Ehefrau und Mutter, erblindete mit 16 Jahren. Irgendwie arrangierte sie sich im Laufe der Zeit mit der Welt der Dunkelheit. An das Blindsein konnte sie sich gewöhnen, und sie konnte eigentlich ganz gut damit leben. Bis zum Tag, als sie ihr Kind gebar. «Als Viviano kam, wünschte ich nach all den vielen Jahren erstmals wieder sehnlichst das Augenlicht zurück. Denn mein Kind nicht sehen zu können, tut unendlich weh.»

Kürzlich feierten wir in Solothurn im engsten Kreis von Beteiligten und Mitwirkenden die Premiere. «Tief betroffen» und «sehr bewegend», das waren die häufigsten Bemerkungen, die ich hören durfte.

Am Sonntag, 15. Dezember um 11.55 Uhr strahlt das Schweizer Fernsehen SRF den Film im Rahmen

der «Sternstunde Kunst» aus. Er trägt den Titel: «In der Nacht fliegt die Seele weiter.»

Peter Jaeggi
(Drehbuch und Regie)

PS: Einige Hintergründe zum Film finden Sie auf www.peterjaeggi.ch
Der Autor, Radioreporter, Fotograf und Filmemacher Peter Jaeggi lebt und arbeitet in Niederwil.

Herausgeber

Gemeinde Riedholz

Redaktionsteam

Anna Schaffner (as)

Margrith Büschi (bü)

Ruedi Stuber (rs)

Pascal Leibundgut (pl)

Hans-Rudolf Hug (hh)

Marianne Bütikofer (mb)

Brigitte Häner Emch (bhe)

Nik Keller/Martin Frey (Fotos)

Jürg Parli (Illustrationen)

Redaktionsbeiträge

Margrith Büschi

Rosenweg 7

4533 Riedholz

E-mail

tannezytig@riedholz.net

Inserate

Marianne Bütikofer

Schöpferstrasse 3, 4533 Riedholz

Tel. 032 621 57 15

Layout

Pascal Leibundgut

Auflage

1100 Exemplare, verteilt an alle

Haushaltungen in Riedholz – Niederwil

Erscheinungsweise

dreimal jährlich

Druck

Dietschi AG, Olten

Redaktionsschluss für Nr. 55

24. Februar 2014

Die nächste Ausgabe erscheint am

21. März 2014

Inseratepreise

1/4 Seite Fr. 90.–, 1/2 Seite Fr. 170.–, 1/1 Seite Fr. 300.–

Rabatte: zweimalige Erscheinungsweise 10%

Geschenk-Abo

Für Heimweh-Riedholzer! Fr. 20.– im Jahr

Gemeinderatsbericht

Liebe Einwohnerinnen, liebe Einwohner
Vorab, der neu gewählte Gemeinderat hat sich konstituiert. Eine offene Diskussion mit Einbezug der Ressourcen der Gemeinderäte hat zur folgenden Ressortverteilung geführt. Jasmine Huber (Präsidium) Verwaltung, Marcel Eheim (Vizepräsidium) Bau, Jacqueline Rüede Werke, Michael Järmann Bildung, Stefan Ruch Finanzen und soziale Wohlfahrt, Dominik Ingold Kultur, Beat Graf Gesundheit, Umwelt und öffentliche Sicherheit. Die Vakanten in den Kommissionen wurden grösstenteils besetzt. Besten Dank allen, die sich für ein Amt zur Verfügung gestellt haben! Ich empfehle Ihnen zudem einen Klick auf www.riedholz.ch

Pikettgruppe Feuerwehr

Die Feuerwehr Riedholz hat die Absicht, die Zusammenarbeit mit den Nachbarfeuerwehren zu intensivieren. Ein Baustein ist der im Sommer 2013 erfolgte Beitritt zu der Pikettgruppe Günsberg und Flumenthal Hubersdorf. Die Pikettgruppe hat zum Ziel, koordiniert und in möglichst kurzer Zeit am Einsatzort erste Schadensbekämpfung vorzunehmen.

Bauverwalter

Herr Martin Jordi hat per Ende September seine Anstellung als Bauverwalter gekündigt. Als Übergangslösung in der Bauverwaltung wurde das Büro spi Derendingen, welches schon im Dorfteil Niederwil engagiert war, als externer Partner beigezogen. Eine Neuausschreibung der vakanten Stelle erfolgt.

Genereller Entwässerungsplan (GEP)

Ein Grossteil des Ortsteils Attisholz verfügt heute über keinen Anschluss an das öffentliche Abwassernetz. Einerseits wurde die Abwasserreinigungsanlage der damaligen Firma Borregaard ausser Betrieb genommen. Andererseits gibt es im Ortsteil

Attisholz noch diverse Liegenschaften, welche gemäss dem heute rechtsgültigen Entwässerungsplan an das öffentliche Abwassernetz angeschlossen werden müssen. Das im Oktober/November öffentlich aufgelegte Projekt zeigt eine Erschliessung dem Aareufer entlang via Emmenspitz-Brücke zur ZASE (Zweckverband der Abwasserreinigung Solothurn Emme).

Attisholz Uferweg und ZASE

Eine Idee aus dem Masterplan Attisholz Nord ist die Öffnung des Aareums mittels einer attraktiven Wegverbindung durchs Areal bis zur Emmenspitz-Brücke. Da der neue kommunale Abwasseranschluss der Gemeinde ans ZASE (siehe Abschnitt GEP) teilweise die gleiche Linienführung aufweisen wird, wurde eine Überprüfung von Synergien in Auftrag gegeben.

Olma «Mir gäh dr Sänf drzue»

Eine Delegation des Gemeinderates als Fahnenträger, und wie sich vor Ort zeigte, auch eine Heerschar von Solothurnern, haben das Motto des Gastkantons an der Olma mit viel Herzblut umgesetzt. Ein gelungener Anlass, in welchem sich der Kanton mit seiner Vielseitigkeit auf einer perfekt organisierten Plattform vorstellen durfte.

Riedholzstrasse

An diversen Besprechungen mit der Gemeinde Feldbrunnen und Vertretern des Kantons wurden folgende Massnahmen geplant. Zur Verbesserung der Sichtverhältnisse wird der Wald in Strassennähe ausgelichtet. Fahrbahnschäden werden punktuell behoben. Eine durchgehend aufgemalte Seitenlinie und eine Geschwindigkeitsbeschränkung auf 40km/h werden dem Sicherheitsaspekt Rechnung tragen. Die Umsetzung wird unter Vorbehalt einer positiven

offiziellen Stellungnahme des Kantons und der öffentlichen Auflage der Temporeduktion erfolgen.

Ortsplanungs-Revision

Ein weiterer Schritt ist erfolgt, die kantonale Stellungnahme zum räumlichen Leitbild ist eingetroffen. Kurz zum räumlichen Leitbild als solches. Es beantwortet Fragen wie die Gemeinde in 20 Jahren aussehen soll, wo Boden wie genutzt wird, wie Verkehrsprobleme gelöst werden, wie wird Landschaft / Landwirtschaft geschützt und welche Räume dienen der Freizeit. Eine Mitwirkung der Bevölkerung wurde in Form der Zukunftswerkstatt im August 2012 durchgeführt. Die Bemerkungen des Kantons wurden von der Ortsplanungskommission aufgenommen und bearbeitet. Der Gemeinderat wird sich an einer Tagung mit dem räumlichen Leitbild nochmals eingehend befassen, bevor die Gemeindeversammlung die definitive Version verabschieden wird.

Jungbürgerfeier

Trotz eher negativer Voten von Nachbargemeinden aufgrund geringer Teilnehmerzahlen in den Vorjahren hat sich der Gemeinderat Riedholz entschlossen, als Organisator der Jungbürgerfeier des Unteren Leberbergs aufzutreten. Ein attraktives Rahmenprogramm im Flippermuseum Solothurn und ein bescheidener offizieller Rahmen, welcher unumstritten auch dazugehört, soll zum Gelingen am 26. November beitragen. Mitbestimmung und Austausch unter der Bevölkerung sind ein wichtiges Gut. In diesem Sinne möchte ich Sie zur Gemeindeversammlung vom Montag, 9. Dezember, einladen. Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit und frohe Festtage!

Beat Graf
Gemeinderat

Nie mehr kalte Ohren!

Selbstgemachte Bütti-Mützen in vielen Varianten schützen gegen Frost und Kälte und sehen erst noch gut aus.



Die Bütti-Mützen eignen sich auch als Weihnachts- oder Geburtstagsgeschenk. Weitere Infos und Bestellung findet man unter www.buetti.corinf.com

Kerstin Büttiker-Lux, Haldenweg 7, 4533 Riedholz

René & Kurt Flury GmbH
GARTENBAU & GARTENPFLEGE

Dorfstrasse 31 4523 Niederwil
Tel. 032 637 24 74 Fax 032 637 21 31
www.rkflurygartenbau.ch
info@rkflurygartenbau.ch

Fassadenbau
Steildächer
Flachdächer
Unterhalt

Wenn Kompetenz gefragt ist ...

MINERGIE
Schärli+Brunner
BEDACHUNGEN
Profis für Dach + Fassade

Wallierhofstrasse 2 · Postfach 135 · 4533 Riedholz · Tel. 032 645 04 80
Fax 032 645 04 81 · www.sb-bedachungen.ch · info@sb-bedachungen.ch

OUTO KAPUTT?

P. STEINLECHNER

NEUHAUS-GARAGE

Peter Steinlechner
Inhaber
Baselstrasse 13
4533 Riedholz
Telefon 032 623 23 44
Mobil 079 864 08 84
info@neuhausgarage.ch
www.neuhausgarage.ch

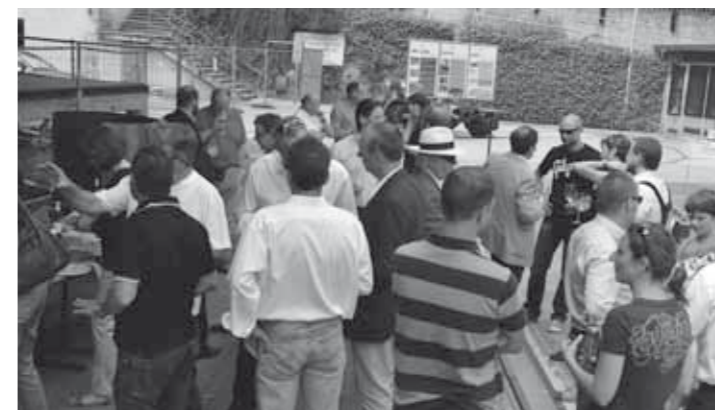


Direttissima Riedholz - Luterbach

hh. Freitag, 5. Juli 2013, 14 Uhr: Eine interessierte Schar von Prominenten und Journalisten trifft sich im Areal der ehemaligen Cellulosefabrik At-tisholz, um eine zwar schon lange bestehende, aber jetzt wieder der Öffentlichkeit zugänglich gemachte Brücke über die Aare neu einzuweihen. Gemeint ist die Brücke, die den Nordteil des Areals mit dem Südteil auf Luterbacherboden verbindet.

Über sie führte die Fabrik-Eisenbahnlinie mit einem schmalen Seitensteg für Fussgänger und Velofahrer. Dieser schmale Steg ist ab sofort wieder für alle benützbar – Velofahrer müssen allerdings ihr Vehikel schieben. Mit dieser Verbindung verkürzt sich der Weg nach Luterbach um den Bogen über die Wylhofbrücke. Er soll in Zukunft aber vor allem den kürzesten nördlichen Zugang zu der

geplanten Erholungszone am südlichen Aareufer bilden. Für Fussgänger und Velofahrer wohlverstanden.



Probst & Müller



Spenglerei / Blitzschutz
Sanitärinstallationen
Fassadenverkleidungen
Reparaturen Unterhalt



GARAGE
ERICH
FLÜCKIGER

Buchenstrasse 16, 4533 Riedholz
Tel. 032 623 12 30, Fax 032 621 65 30



Beat Karlen
Versicherungs- und Vorsorgeberater

Jede Versicherungslösung ist individuell: Sie muss genau auf die Bedürfnisse meiner Kundinnen und Kunden abgestimmt sein. Die persönliche Beratung ist deshalb wichtig – und darum nehme ich mir Zeit für Sie!

Die Mobiliar
Versicherungen & Vorsorge

Generalagentur Solothurn
Hans Jürg Haueter
Wengistrasse 26, 4502 Solothurn
Telefon 032 625 83 83

Bürgergemeinde Riedholz

Ein Ausflug der ganz besonderen Art



Mitarbeitende von Forstrevier und Gemeindekanzlei arbeiten viel. Auch für die Bürgergemeinde. Josef und Mina Müller organisierten deshalb als kleine Anerkennung im September einen Ausflug in ihren Weinberg. Er

anlage. Eine schonende Bewirtschaftung sei selbstverständlich. Chemie würde nur eingesetzt, wo sie nötig sei.

Der Südhang bietet einen grandiosen Ausblick.

Das gefällt auch den Bienen und Wespen, die aber eher Augen für die Weintrauben haben. Auch Dachse und Mäuse hätten hier ein Paradies, wenn Mina und Josef Müller nicht Gegenmassnahmen ergreifen würden. Kein Rezept gibt es gegen Hagel, zu kaltes oder zu warmes Wetter. Die Ernte 2013 wird – so bleibt zu hoffen – ein gutes Ergebnis zeigen. Die Ausbeute 2012 ergab z. B. ca. 1800 Flaschen Rotwein und ca. 500 Flaschen Weisswein.

Zu haben sind sie unter dem Label Wartenfelsen.

Bei einem Apéro Riche im Weinberg plauderten Josef und Mina über weitere «Geheimnisse» des Weinanbaus. Dass die Wespen auch fleissig naschten am Käse, der Wurst und den Oliven, gehörte zu dem aussergewöhnlichen Anlass, der mit einem Nachtessen in Müllers Hühnerstall endete. Und dass hier auch die eine oder andere Flasche aus dem Wartenfelsen Weinkeller mit Kennermiene degustiert wurde, versteht sich von selbst.

Danke! - Es war grandios.
Helena Tillein



liegt in Lostorf unterhalb von Schloss Wartenfels, umfasst 32 Aren (75 % Cabernet Jura, 20 % Regent, 5 % Blauburgunder). 4,5 Aren davon wurden 2012 neu angelegt mit Reben der Sorten Johanniter und Serval Blanc. Die ersten Stöcke wurden vor 13 Jahren gepflanzt. Vor 6 Jahren kamen weitere dazu. Gepflegt wird der Weinberg von den Familien Müller und Monnerat, die das Land von der Stiftung Wartenfels gepachtet haben. In einem spannenden Vortrag informierte Hobbywinzer Müller die staunenden BesucherInnen über die arbeitsintensive Betreuung der Reb-



Är hets tatsächlech gmacht...

Nationalpark Bike-Marathon Scuol – ich muss zugeben, die Idee stammt von MIR... jedoch mit dem Gedanken dass ER... aber am Ende waren es doch WIR... ER hat uns tatsächlich angemeldet. Sollte ich mich nun freuen?

Vielleicht mal zur Person: ER mein Freund, ein leidenschaftlicher und erfolgreicher Sportler, Bikemarathonler, Gigathlet, Marathon des Sables Finisher und vieles mehr. Ewiges Kind im Manne, Kampfsau mit eisernem Willen. Ich, die einfache Hobbysportlerin, welche lieber alle anderen überholen lässt, gemütlich durch Wälder oder Berge joggt oder biket und die Bewegung geniesst. Von Kampfsau keine Spur!

Nun sollte ausgerechnet ICH mit IHM an einem Bikemarathon teilnehmen? Ach, du meine Güte! Von der Bescheidenen zur Angreiferin werden? Ich? Naja, warum nicht einmal? Nicht als schreiende Zuschauerin oder Supporterin, sondern als Hauptdarstellerin? Jawohl! Es sind ja noch ein paar Monate zum Trainieren, was jedoch der falsche Ausdruck bei uns ist. Für uns sind die Tandem-Ausflüge immer wieder ein Vergnügen auch nach einem nicht ganz schönen Unfall. Haben wir doch schon etliche Kilometer zu zweit über Hügel, Berge und Wälder in den Pedalen, das sollte doch reichen.

Ende August 2013 ist es dann endlich soweit. Wir sind zusammen als Team am Nationalpark Bikemarathon im Engadin angemeldet. Ich, nervös? Ach nööö... Natürlich! Unser Künstler, Jürg Parli, war so lieb und zeichnete uns spontan eine Karikatur mit seinen bekannten und lustigen Figuren, welche ich auf zwei T-Shirts drucken liess. Perfekt! Da sollte doch nichts mehr schief gehen.

Freitag Nachmittag 30. August VW-Bus beladen; haben wir alles dabei? Na dann los, ab ins wunderschöne

Engadin. Die Wetterprognosen sind hervorragend. Mein Magen spielt noch etwas verrückt, aber Peter beruhigt mich immer wieder. Ich und meine Vorfrende... In Scuol angekommen richten wir uns auf dem Hauptgelände ein, das heisst, Auto abstellen und ab in die Eishalle, den Effektensack mit unserer Startnummer abholen und sich nochmals so richtig verpflegen. Ich beschäftigte mich jedoch lieber mit Spionage. Wo sind unsere Konkurrenten, es sind doch weitere vier Teams angemeldet, welche sich in vergangenen Jahren Bestzeiten holten?

Um 20 Uhr heisst es dann von meinem Pilot ab ins Körbchen, damit sein Motor morgens parat sei. Verstanden, jedoch an Schlaf nicht zu denken, viel zu nervös und sehr erholsam war es im Auto auch nicht. Sonntag, halb sechs Uhr, güggerüggüüüü, aufstehen! Ab in die Eishalle. Frühstücken. Es herrscht reger Betrieb, und man merkt die Anspannung der etwa 2000 Sportler. Wir essen ruhig und gemütlich, ich besuche dauernd das stille Örtchen. Freier Zugang bei den Damen, schlangengestehen bei den Männern... So langsam bemerke ich auch bei Peter eine leichte Anspannung, aber auch eine Riesenfreude auf das Kommen. Unsere Strecke nennt sich die Putèr-Strecke. Start in S-chanf durch Zernez, Guarda, Ftan nach Scuol; 47 km; 1051Hm; 445 klassierte Teilnehmer, darunter vier Tandems. Tief durchatmen... mit voller Montur und gestärktem Magen, eine kleine Aufwärmfahrt zum Bahnhof, wo der Shuttle uns zum Start bringt. Zufälligerweise setzen wir uns gleich neben ein zweites Tandem-Team. Gibt's doch gar nicht, da befinden sich knapp 500 Biker im Zug und wir setzen uns gleich neben zwei Tandemler! Schon bald durchbricht unsere heitere Stimmung die angespannte Atmosphäre im Zugabteil,

und zumindest wir geniessen eine witzige Zugfahrt. Im Startgelände angekommen stärken wir uns ein weiteres Mal und können uns schliesslich vornab im Startfeld einreihen. So stelle ich mir eingepferchte Rindviecher vor! Aha, bereits die anderen Tandems gesichtet! Peter gibt mir noch die letzten Anweisungen, wie verhalten, Kraft einteilen, Verpflegung und so weiter. liiiii... Was mache ich da nur, jetzt gibt es kein Zurück mehr! 9.45 Uhr Päng, Startschuss! «Strample Nice, strample», keine Angst, Peter manövriert uns sicher durch die losgelassene Masse. Eine wild aufgeschreckte Herde flitzt davon, wir im vorderen Block mit-tendrin. Nicht zu viel! gibt mir mein Pilot die Anweisung; aber uns überholt ja alles? Keine Angst, das wird sich von alleine regeln! Na gut, ER ist Profi, ICH folge! Mein Herz rast, ich möchte Gas geben. Die Strecke führt auf und ab durch die schönen Engadiner Wälder, dem En entlang. Langsam kommt unser gemeinsamer Rhythmus ins Lot und wir rauschen davon. Vom Gejagten zum Jäger und vom Jäger zum Gejagten. Um uns schnaubt und schnauft es, ich amüsiere mich. Peter lenkt uns sicher und kontrolliert durch die teils steinige und kurvige Strecke mit rasanten Abfahrten. Das Auf und Ab geht in die Beine, jedoch überschüttet uns das Adrenalin und wir geben Vollgas. Überall am Strassenrand werden wir von Zuschauern mit Kuhglocken, Klatschen und Zurufen angeheizt. Welche Stimmung! Natürlich sind wir mit unserem langen Velo eine Attraktion für Gross und Klein. Alles noch klar, Co-Pilot? Natürlich, möchte nicht mehr aufhören. Phuuu, dann der erste richtige Berg, uff, die Muskeln sind gefragt, die Oberschenkel brennen. Fotograf, lächeln! Verpflegungsposten in Sicht, yeah Pause! Pause? Nein, Becher fassen



foto tatisch

und weiter. Ach ja, wir sind ja nicht auf einer Genusstour im Emmental. In Fahrt trinken, nicht mein Ding, aber mein Pilot befiehlt es mir. Ok, ICH gehorche. Vorwärts! Diese Aussicht, diese Natur, diese... Ach, ich geniesse es, die Schmerzen sind wie weggeblasen. Ich als Co-Pilot navigiere was von hinten kommt oder passiert, vorne vertraue ich IHM. Voller Einsatz, es kommt eine lange Gerade, Kopf nach unten und pedalen! Ich gebe was ich kann, schwups, schwups, schwups, wir überholen wie ein Schnellzug andere Biker mit gut 50 km/h! Was für ein Gefühl, wie sind wir wohl so drin? Egal, weiter... Es entstehen langsam die ersten Machtkämpfe mit immer etwa den gleichen Konkurrenten. Mal sie, mal wir, manchmal reicht es noch für einen kurzen Schwatz. Richtung Guarda plaudere ich mit einem 70-jährigen, doch als ich merke, dass ihm

langsam der Atem fehlt, verabschieden wir uns von ihm. Bis bald! Was, schon 38 km hinter uns? Ich will noch nicht aufhören, Peter schmunzelt. Der letzte Anstieg raubt uns die letzte Kraft, ächz, stöhn, keuch... viele haben anfangs zu viel gegeben und fallen jetzt zurück. Am höchsten Punkt bei Ftan angekommen ist bereits das Ziel in Sicht. Die ersten Freudentränen brechen bei mir aus. Alles ok Schatz? Jaja mir geht es super! Nochmals vollste Konzentration, es geht steil bergab, ein grober Schotterweg mit zahlreichen Spitzkehren fordert die Bremsen, führt uns aber rasch ins Tal runter. Es wird nochmals alles gegeben: lenken, bremsen, aufstehen, absitzen, hinein liegen... Genuss pur! Wir fetzen die letzten Meter in einem Zuge neben den Zuschauern vorbei, die Hüte weht es ihnen fast vom Kopf. Noch eine Brücke, Rechtskurve und im Ziel!



Ich falle Peter erschöpft in die Arme. Ich kann meine Freudentränen nicht zurückhalten und bin überglücklich und stolz, dieses gemeinsam mit ihm erleben zu dürfen. Wir werden bejubelt und man gratuliert uns, haben wir doch auf Anhieb den ersten Platz erreicht mit einer Zeit von 2:02:16 und den 150. Gesamtrang. Diesen Tag werden wir nie vergessen!

Nicole Mangold
und Peter Fuhrer

Erfolgreiche Riedhölzler Juniorenmannschaften

Unter dem gleichen Titel durfte ich in der 25. Ausgabe der Tanne Zytig vom November 2003, also ziemlich genau vor zehn Jahren, bereits einmal berichten. Damals zählte die stolze Juniorenabteilung knapp 75 Nachwuchsspieler. Fast 35 TanneZytig-Ausgaben später ist dieser Titel wieder angebracht. Unter der umsichtigen Leitung von Juniorenobmann Daniel Binz konnten die zehn Juniorenteams mit ihren Trainerinnen und Trainern und mittlerweile über 130 Juniorinnen und Junioren auf verschiedenen Stufen mächtig auftrumpfen. Und der damals 10-jährige E-Junior David Kaufmann, welcher auf dem Foto von 2003 noch seinen Subinger Gegenspieler umspielt, ist heute im Kader der 1. Mannschaft.



Seit dieser Saison gibt es dank den beiden Neutrainerinnen Andrea Krebs und Monika Zambetti auch für unsere allerjüngsten Kicker, die Junioren G, wieder eine Spielgelegenheit. Die Junioren F werden von Thomas Feier (Fa) und Manfred Gunziger (Fb) trainiert. Währenddem die Allerjüngsten an Spielfesten teilnehmen, ist es bei den F-Junioren die beliebte Turnierform, welche Einzug gehalten hat. Die beiden Junioren E-Teams von Michel Aebi/Febronio Veronica (Trainer/ Assistent Ea) und André Flury/Jochen Wehrli (Trainer/ Assistent Eb) nehmen Wochenende für Wochenende am Meisterschaftsbetrieb teil. Ebenso die Junioren D, welche beide mit einem 2. Rang nach der Vorrunde glänzten. Das Team von Beat Wyss (Trainer/ Assistent Db) konnte sich in der 3. Stärkeklasse für höhere Aufgaben beweisen, währenddem das Team von Urs Bühler (Trainer Da) selbiges in der 2. Stärkeklasse tat. Im Cup schafften die Bühler-Jungs und Mädels gar den Einzug unter die besten vier Teams der Region und werden am 9. April 2014 gar um den Finaleinzug gegen eines der noch verbleibenden Teams des FC Olten, FC Wacker Grenchen oder FC Zuchwil spielen können. Die Junioren C von Markus Loosli traten wie die Junioren Da ebenfalls in der 2. Stärkeklasse an und beendeten die Vorrunde mit neuen Siegen aus ebenso vielen Spielen gar auf dem 1. Platz, herzliche Gratulation dem Team, welches auch abseits des Fussballplatzes für positive Schlagzeilen sorgte.

Bleiben noch unsere ältesten beiden Nachwuchsmannschaften. Die Junioren B, welche von Tina Gence trainiert werden, schnitten in der 1. Stärkeklasse auf dem 8. Platz ab. Das Team durfte in dieser Vorrunde ver-

dankenswerterweise ein neues Trikot, gesponsert von den Verantwortlichen der Tierklinik Sonnenhof in Derendingen, entgegen nehmen. Die Junioren A+ trainieren und spielen in unseren beiden Aktivteams. Um genügend Spielpraxis zu erhalten, wurden sie, koordiniert durch Jan Lanz, in dieser Vorrunde mit Altersgenossen des FC Rüttenen gruppiert und schnitten in der Meisterschaft unter den sieben teilnehmenden A+-Teams auf dem 4. Rang ab.



Nach den kräftigen Regenfällen, verbunden mit den tiefen Terrain, sind die Spieler aber froh, für die nächsten Monate die Fussball- mit den Turnschuhen austauschen zu können. Die neue Website des FC Riedholz, welche unter Federführung von Vorstandsmitglied Fabian Emmenegger entstand und nun durch Daniel Frey «auf Trab» gehalten wird, gibt topaktuell Auskunft über die Aktivitäten des FCR. Seien wir gespannt, worüber in zehn Jahren zu berichten sein wird. Die engagierte Vereinsspitze um Präsident Michael Feier hätte sicherlich nichts dagegen, wenn im November 2023 nochmals der gleiche Titel verwendet würde.

Christoph Büsschi



Vereinsreise Trachtengruppe Riedholz

Am 2. Juni 2013 bestiegen zehn gut gelaunte Frauen der Trachtengruppe einen Kleinbus mit Susanne als Chauffeuse.

Unser Ziel war der Ballenberg bei Brienz. Anlass war der nordwestschweizerische Tag des Brauchtums.

Nach einem willkommenen Kaffeehalt mit frischen Gipfeli erreichten wir unser Ziel. Leider begleitete uns leichter Nieselregen, der bis in den Nachmittag hinein anhielt. Auf dem Ballenberg wohnten wir den verschiedenen Darbietungen der Kantone Solothurn, Aargau und beider Basel bei. Eine Treichlergruppe läutete den Tag

ein. Was wir dann zu sehen und hören bekamen, war ein vielfältiges Programm der verschiedenen Trachtengruppen, Trachtentänze, Jodlerklubs, Musikvereine und Trachtenchöre.

Nach dem nasskalten Morgen wärmten wir uns im Restaurant Degen, welches zur Region Innerschweiz gehört, etwas auf. Leider reichte uns die Zeit nicht, den ganzen Ballenberg zu erkunden. Was wir aber zu sehen bekamen, hinterliess einen nachhaltigen Eindruck.

Die Rückreise, oh Wunder mit Sonnenschein, führte uns dem Brienz-

und Thunersee entlang nach Walkringen. Dort liessen wir uns im Rest Metzgerhüsi bei einem vorzüglichen Nachtessen verwöhnen. Mit einem Kaffee plus «Verrisserli» bedankte sich der Wirt für unseren Besuch.

Nach einem gemütlichen Sonntag mit vielen schönen und eindrücklichen Erlebnissen kehrten wir wohlbehalten nach Hause zurück. Dieser tolle Tag wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Trachtengruppe Riedholz
Elsbeth Müller



Das thailändische Lächeln von der Bergstrasse



rs. Wanee und Herbert Kaiser führen in Solothurn den «Thai food corner» «Wer kein Lächeln hat, der sollte keinen Laden eröffnen». Das Sprichwort ist chinesisch. Das Lokal, in dem wir sitzen, ist zwar thailändisch, aber Wanee Kaiser bestätigt die Wahrheit des Sprichworts überzeugend.

Wanee und Herbert Kaiser wohnen an der Bergstrasse in Riedholz. Ihr Lokal an der Westbahnhofstrasse in Solothurn könnte man von aussen glatt übersehen. Parkierte Autos beidseits der Strasse verdecken die Sicht auf das Schaufenster, hinter dem einst eine Bäckerei lag. Doch der Schein trügt. Wer im Lokal sitzt, merkt rasch, dass man in der Stadt Kaisers «Thai food corner» kennt und ins Herz geschlossen hat.

Vorgeschichte

Am 26. Dezember 2004 traf ein Tsunami auf die Küste Thailands und richtete unermesslichen Schaden an. Thais aus unserer Region veranstalteten daraufhin aus Solidarität eine Sammlung für die Tsunami-Opfer. An mehreren Ständen wurden in der Rythalle thailändische Speisen angeboten. Tanzdarbietungen und Informationsstände rundeten den Anlass ab. Einer der Stände gehörte Wanee Kaiser. Ihr Curry wurde sehr ge-

schätzt und ein Kunde wollte unbedingt gleich mehrere Portionen nach Hause nehmen. Doch dafür war die Köchin nicht eingerichtet. – Und das war der Startschuss für den Thai food corner.

Wanee Kaiser hatte 22 Jahre in der Scintilla gearbeitet, als sie im Januar 2005 die Kündigung erhielt. Wer ihr fröhliches Temperament kennt, versteht schnell, dass diese Person keine Lust haben konnte, ihre Zeit künftig zu Hause zu verbringen. Gemeinsam mit ihrem Mann suchte sie ein Lokal und wurde fündig. Der Besitzer zeigte sich Kaisers Plänen gegenüber sehr offen. Es folgte der lange Gang von Amt zu Amt. Dank der Hilfe eines guten Bekannten kam man zügig voran.

Schon im April flog Wanee Kaiser nach Thailand, um Möbel und Inneneinrichtung vor Ort zu kaufen und am 3. Juni wurde der Mietvertrag unterschrieben. Zwei Tage darauf starb der Hausbesitzer.

Beim Einrichten halfen Nachbarn, Kollegen und Freunde. Kaisers berichten mit Freude davon, von wie vielen Seiten sie unterstützt worden sind. Eine Bekannte, Prajuap Gerber, bot an, als Köchin mitzuhelfen: Die Crew war beisammen! Wanee Kaiser lud am 31. August alle Bewohner der Westbahnhofstrasse zu einem Fest. Das Thermometer zeigte 33°C. Es muss ein fröhlicher und heisser

Abend gewesen sein. – Und tags darauf, am 1. September 2005, war Eröffnung.

Gut gelegen

Der Standort erwies sich als Glücksfall. Etwas ausserhalb der Altstadt liegen hier Betriebe mit vielen Angestellten: Banken, Versicherungen, Ärzte und Rechtsanwälte. Parkhaus, Einkaufsmöglichkeiten und Westbahnhof sind «gleich um die Ecke». Für Schüler und Studenten sind die Anmarschwege länger, sie nehmen das aber offenbar gern in Kauf. Weder Firmenschild, Leuchtreklame noch Homepage waren nötig: Die Kundschaft fand den Weg hieher von selber. Wichtiger noch: Sie liess es nicht beim einen Besuch bewenden. – Die beste Werbung ist eben die Mund zu Mund-Propaganda. Die ist gratis und hat in Kaisers Fall funktioniert.

Was auf den Teller kommt

Jeden Tag stehen sechs Menüs zur Auswahl: Am meisten gefragt ist Thai-Curry mit Poulet: alternierend rot, grün, gelb oder mit Kokosmilch: Die Varianten sind vielfältig. Die jeweilige Köchin bestimmt, was angeboten wird. Neben Poulet gibt es auch Curry mit Rind- oder Schweinefleisch, Fisch



oder Krevetten. Das Angebot wechselt, Huhn und vegetarisches Curry sind aber täglich im Angebot. Die Aufzählung ist unvollständig. Es gibt auch Frühlingsrollen als Vorspeise, Suppen, Salate, Gebratenes und Desserts. Und selbstverständlich Parfümreis und Eiernudeln. Die Öffnungszeiten haben sich den Gewohnheiten der Kunden angepasst. Obwohl für die Kaisers der Arbeitstag meist schon um 7 Uhr mit Einkauf und Rüsten beginnt, ist der Thai food corner täglich – ausser sonntags – von 10 bis 14 Uhr geöffnet. Er richtet sich damit in erster Linie nach den Ansprüchen der Berufstätigen im nächsten Umkreis.

Tipps und Tricks

Geheimtipp des kleinen Restaurants mit der thailändischen Einrichtung ist die kleine Laube im hinteren Teil des Hauses, wo man seine Mahlzeit auch im Freien geniessen kann. Andere Vorzüge: kurze Wartezeiten,



moderate Preise und die gute Auswahl. Problemlos kann man sich sein Zmittag auch mitgeben lassen, um dann erst in der Einsiedelei oder an der Aare davon zu kosten. Stammgäste erkennt man übrigens daran, dass sie sich ihr Getränk gleich aus dem Kühlschrank holen, bevor sie an der Theke ihre Essenswünsche anmelden. Und Eingee-

weichte wissen, dass Kaisers auch köstliche Caterings anbieten und motivierte Kleingruppen in die Geheimnisse thailändischer Kochkunst einführen.

Zukunftsmusik

Das Haus an der Westbahnhofstrasse steht momentan zum Verkauf und Kaisers würden das Gebäude gern kaufen.

Herbert Kaiser ist pensioniert. Im Betrieb ist er so etwas wie das «Mädchen für alles». Er besorgt die Einkäufe, bedient die Gäste, räumt Tische ab, sieht rasch, wo etwas fehlt. – Was geschieht, wenn auch seine Frau das Pensionsalter erreicht? Um eine Antwort ist Wanee Kaiser nicht verlegen. Fröhlich bemerkt sie: «Dann gibt es eben kein bestes Curry mehr in Solothurn!» Doch die Aussichten stehen gut: Seit letztem Juli komplettiert Tochter Melanie Zenger-Kaiser das Team. Als sie sich entschloss, im Betrieb mitzuarbeiten, hat ihre Mutter sie als Erstes in einen Kochkurs nach Thailand geschickt. – Heute ist Wanee Kaiser des Lobes voll über ihre Tochter: Sie beherrscht alles im Betrieb. Dies ermöglicht den Eltern, auch einmal ein paar ruhige Urlaubstage einzuschieben.

Wanee Kaisers fröhliches Lachen steckt an. Wer den «Thai food corner» betritt, wird beipflichten, dass die Quintessenz des chinesischen Sprichworts nicht aus leeren Worten besteht. – Und Riedholzer sind von heimlichem Stolz erfüllt, dass das sonnige Lächeln an der Bergstrasse in Riedholz zu Hause ist.

Theatergruppe Riedholz – Die Frau im Zentrum



Geschätzte Theaterfreunde, Inse- renten, Gönner, Sponsoren, Spen- der und Passivmitglieder

Die Rolle der modernen Frau ist derzeit Thema etlicher gesellschafts-
politischer Diskussionen. Die Fami-
lieninitiative fördert wieder vermehrt
die klassische Kinderbetreuung zu
Hause, die Frauenquoten in der
Wirtschaft wollen mehr weibliche
Führungspersonen und der Bun-
desrat besteht momentan sogar
aus vier Frauen. Die Frau im Zent-
rum – dieses Motto bewegte auch
die Theatergruppe Riedholz in ihrem
diesjährigen Schwank. Regisseur
Beat Biberstein bewog seine Laien-
schauspieler zum Theater mit do-
minanten Frauen und unterwürfigen
Männern. D'Pantoffuheude, so hiess
das Stück, zeigte während zwei
Akten Männer, welche ihren Frauen
nicht die Stirn bieten können. Der
Mann bringt das Geld nach Hause
und muss am Abend auch noch den
Haushalt erledigen. Derweil vergnüg-
ten sich die Frauen bei Kaffee und
Schwatz. Lange ging es gut, doch
dann kam Macho Richie und sein
«Druckmittel» Carmen. Letztere war
die Bardame, welche von allen Män-

nern heiss umworben wurde. Richie
erzog die drei Männer zu «richtigen»
Kampfmaschinen, welche sich dem
Vaterland und der Fremdenlegion
stellen wollten. Erst jetzt bekamen
die Beziehungen zwischen Mann und
Frau so etwas wie Gleichberechtigung.
Die Frauen krebsten zurück, besannen
sich und die Versöhnung kam um-
gehend. Ob sich die Ehepaare nun
wieder normal verhielten oder ob die
Frauen dann doch wieder dominant
wurden, bleibt wohl ewig ein Ge-
heimnis. Béatrice Müller, welche im
letzten Dezember Beat Biberstein
unter die Fuchteln nahm, sprach
zumindest bei der Danksagung von
einer noch nicht ganz abgeschlosse-
nen Erziehung ihres Mannes.

Die Theatergruppe Riedholz setzte
auch heuer wieder auf die jungen
Talente, gepaart mit langjähriger
Routine der «alten» Hasen. Christian
Gaugler übernahm die männliche
Hauptrolle und brillierte von Beginn
weg. Auf Frauenseite lag der Haupt-
part bei Sabine Hirschi, bei dessen
richtigem Mann es zu hoffen gilt,
dass sie zu Hause nicht auch so do-
minant ist. Auch die weiteren Akteure
machten ihre Sache sehr gut und be-

kamen von breiter Seite viel Lob und
Anerkennung für ihre Leistungen.

Wirtschaftlich gesehen verpasste die
Theatergruppe Riedholz die magi-
sche Grenze der 1'000 Eintritte nur
ganz knapp. Dennoch stösst der
Event auf breite Unterstützung in der
näheren Umgebung, so dass das Ziel
mit Sicherheit weiter verfolgt werden
darf. Die Zufriedenheit über die drei
Abende ist vollumfänglich vorhanden.
Dies auch deswegen, weil die Küche,
die Tombola und auch das Kuchen-
buffet viel Anklang fanden.



Die Theatergruppe Riedholz bedankt
sich auf diesem Weg bei allen, die
den Verein tatkräftig immer wieder
unterstützen. Die Anlässe im Jahr
2014 finden am 15., 17. und 18. Ok-
tober 2014 statt. Wir freuen uns be-
reits heute, wenn Sie sich wieder von
uns verzaubern lassen wollen.

Hans-Ruedi Siegrist
Theatergruppe Riedholz



Ein etwas anderer Wunschzettel zur Weihnachtszeit

Nun steht sie wieder vor der Tür,
die wunderbare, erwartungsvolle
Adventszeit mit ihren Düften, Lich-
tern, Hoffnungen und Ängsten, mit
Einkäufen, Basteln und Kerzen! An
den Fenstern und in den Gärten
leuchtet es allenthalben: Elche und
Weihnachtsmänner auf vollgepack-
ten Schlitten blinken um die Wette
mit Sternen, Lichterketten und
beleuchteten Weihnachtsbäumen.
Wir möchten Licht in die dunkle Zeit
bringen, Weihnachten ist das Fest
der Lichter!

Die Kinder legen Wunschzettel vors
Fenster: Spielsachen, Sportaus-
rüstungen, Unterhaltungselektronik,
eine lange Liste kommt da zusam-
men. Die Erwachsenen überlegen
sich, wer von den Verwandten und
Bekanntem denn dieses Jahr ein Ge-
schenk bekommen soll. Was soll ich
bloss schenken? Zum Glück flattern
rechtzeitig all die bunten Kataloge
ins Haus. An den Nachmittagen und
Abenden wird vielerorts mit den Kin-
dern gebastelt. Wir möchten Freude
bereiten, Weihnachten ist das Fest
des Schenkens!

In den Küchen wird gebacken, ein
Duft nach Zimt und Lebkuchen
verbreitet sich im Haus. Die Lebens-
mittelgeschäfte überbieten sich mit
Angeboten von Leckereien aus aller
Welt. Zum Fest soll es schmecken!
Und da die Geschäfte an Weihnach-
ten nicht geöffnet haben, muss ge-
nug eingekauft werden, damit auch
ein Überraschungsbesuch bewirkt
werden kann. Kühlschrank, Tiefkühl-
truhe und Schränke sind reich gefüllt.
Wir möchten bei einem guten Essen
in froher Gemeinschaft feiern, Weih-
nachten ist das Fest der Familien!

Geniessen Sie die Wochen vor dem
Weihnachtsfest – und machen Sie
den Advent zu einer umweltbewusst-
en Zeit!

Weihnachtsgeschenke

Selbst gemachte Kleinigkeiten be-
reiten Freude und zeigen dem Be-

schenken Ihre Wertschätzung.
Ist das Geschenk nachhaltig und fair
produziert? Lässt es sich reparieren?
Berücksichtigen Sie geschützte
Werkstätten. Sie verkaufen oft an
den Weihnachtsmärkten schöne
Spielsachen und Handgearbeitetes.
Haben Sie auch an Spenden oder
Patenschaften gedacht? Verschiede-
ne Hilfswerke bieten auch materielle
Geschenke mit Mehrwert an.
Schenken Sie gemeinsame Zeit: für
einen Ausflug, einen Kinobesuch, ein
feines Nachtessen ...

Lebensmittelverschwendung

Planen Sie Ihr Weihnachtsmenu und
erstellen Sie eine Einkaufsliste!
Kaufen Sie saisonale Produkte aus
lokaler Produktion!
Kaufen Sie möglichst wenig verarbei-
tete Produkte: Sie schmecken bes-
ser und sind umweltfreundlicher.
Planen Sie zwischen den Festtagen
Restenverwertungsmenus!
Lagern Sie die Lebensmittel sachge-
recht, sodass sie länger halten.
Abgelaufene Produkte sind meist
noch gut und geniessbar (Achtung
bei Fisch, Pilzen und rahmhaltigen
Backwaren!).
Nicht verwertbare Essensreste in die
Grünabfuhr geben!

Weihnachtsbeleuchtung am Haus und im Garten

Achten Sie darauf, dass Ihre Be-
leuchtung nicht direkt ins Schlafzim-
mer Ihrer Nachbarn scheint, diese
möchten auch in der Vorweihnachts-
zeit schlafen können.
Manchmal ist weniger mehr: Ein Licht
kommt dann am besten zur Geltung,
wenn es aus der Dunkelheit leuchtet.
Wenn Sie etwas kaufen möchten:
Achten Sie auf den Stromverbrauch!
Denken Sie auch an die Tiere, die
von der Lichterflut gestört werden
können.

Für die GUK: Ruth Macauley

Rückblende



Behördenabend 2013

rs. Zum letzten Mal in seiner Amtszeit begrüsst Peter Kohler Mitte Juni Kommissionsmitglieder und Gemeindefunktionäre zum Behördenabend im Klubhaus des FC Riedholz. Wer teilnahm, staunte wie jedes Jahr über die grosse Anzahl EinwohnerInnen, die sich für unsere Gemeinde in den verschiedensten Funktionen engagieren. Die willkommene Einladung bildete das Dankeschön der Gemeinde an ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Umorgt und bekocht von Familie Graf genossen alle Teilnehmenden den gemütlichen Abend ohne Traktanden und Protokoll.

«Schnäuscht Ried-Wiler»

Am Freitagabend, 30. August 2013, rannten auf dem Fussballplatz Riedholz 85 Jugendliche von Niederwil und Riedholz in verschiedenen Kategorien um den Wanderpokal sowie Medaillen. Dank perfektem Wetter, motivierten Kindern und gut gelaunten Fans konnte der DTV Riedholz einen gelungenen Anlass durchführen. Für Speis und Trank sorgte der FC Riedholz und dank den wertvollen Sponsoren wie Regiobank Solothurn, Rivella, usw. konnte auch jedes Kind einen passenden Preis nach Hause nehmen. Der Wanderpokal vom «schnäuscht Ried-Wiler Bueb» erhielt Bastian Jäggi aus Riedholz und Deborah Schenk aus Niederwil rannte zum «schnäuschte Ried-Wiler Meitschi».



Doppelkindergarten Riedholz: Spatenstich

Nach langer Planung ist das Projekt des neuen Doppelkindergartens in Riedholz in die praktische Umsetzungsphase übergegangen. Was heute auf der Weiheren-Matte schon Gestalt angenommen hat, begann am 30. August mit dem Spatenstich, durchgeführt von Vertretern und Vertreterinnen der Schule, Gemeinde, Baufirma und Architekten. Der neue Kindergarten soll auf das Schuljahr 2014/15 bezugsbereit sein.

«I bi da für d'Lüt» Jasmine Huber - Gemeindepräsidentin



as. Seit dem 1. Juli dieses Jahres ist Jasmine Huber Gemeindepräsidentin von Riedholz. Man könnte dies mit grossen Worten wie «historisch» und «erste Frau in der Dorfgeschichte» beschreiben. Doch auch wenn sie der Wahrheit entsprechen, wirken sie überflüssig, irgendwie nicht relevant. Lassen wir sie also beiseite. Vor mir sitzt eine Frau im besten Alter; modern, aufmerksam und freundlich, aber mit spürbar grosser Integrität. Das ist Jasmine Huber.

Es ist ein sonniger Herbstmorgen und wir trinken Kaffee in der lichtdurchfluteten Wohnküche ihres Hauses. Der Rest der Familie ist schon unterwegs. Die Schäferhündin Una hat ausgiebig gegrüsst und legt sich hin. Viele Jahre sah man Jasmine Huber mit Una auf langen Spaziergängen unterwegs im Dorf, bei jedem Wetter, ungefähr um die gleiche Zeit. Mit dem Hund unterwegs ist sie zwar immer noch, doch die Zeiten ändern sich und die Wege auch: «Heute gehen Una und

ich öfter in den Wald.» Wir unterhalten uns darüber, wie es ist, wenn die Kinder gross werden, die Schultage länger, Aktivitäten dazu kommen und man vieles immer wieder neu ordnen muss. Nicht zuletzt im eigenen Leben.

«Ich war 27, als ich geheiratet habe», erzählt mein Gegenüber, «und die berufliche Karriere meines Mannes war gerade in einer intensiven Phase und hat uns von Bern nach Langendorf geführt. In dieser Zeit kam unsere Tochter auf die Welt, kurz danach auch unser Sohn, und ich habe die Rolle als Familienfrau übernommen.» Nach Riedholz seien sie im Jahre 2002 gezogen und haben hier ihr Haus, das sie als gelernte Hochbauzeichnerin selbst gezeichnet hat, gebaut. «Ja, das hat mich schon immer fasziniert: die Räume, in denen wir Menschen leben», sagt Jasmine Huber. Und wenn man ihren beruflichen Werdegang anschaut, kann man erkennen, dass dies immer eine wichtige Rolle gespielt hat.

Nach der Schule wollte die geborene Thunerin eigentlich Grafikerin werden. «Damals gab es aber gerade mal eine Lehrstelle in der Gegend und die war schon besetzt. Meine Eltern wollten nicht, dass ich nach Bern gehe». Stattdessen absolvierte sie eine vierjährige Lehre als Hochbauzeichnerin und hat gleichzeitig die BMS gemacht. «Ich plante, nach der Lehre ans Technikum nach Biel zu gehen.» Doch da war dieser Lehrmeister, der ihr geraten hat, vorher mehr praktische Erfahrung zu sammeln, Sprachen zu lernen und gleichzeitig etwas von der Welt zu sehen. Gesagt, getan: Die junge Hochbauzeichnerin, die auch ein Faible für

Französisch hatte, bewarb sich um eine Stelle als Stagiaire bei einem Schweizer Architekten in Paris. Die Zusage kam prompt und wenig später konnte sie, dank Freundesfreunden, ein Zimmer bei einer Familie in der Gegend Montparnasse/Jardin du Luxembourg beziehen und die Stelle im Architekturbüro antreten. «Es war eine wunderbare Zeit, eine neue Welt. Ich hatte Glück, dass ich so ein gutes Umfeld hatte.» Dann sagt sie mit einem verschmitzten Lächeln: «Und was ich damals besonders geschätzt habe: Von Zeit zu Zeit waren die Eltern der Gastfamilie - eine Psychiaterin und ein Antiquitätenhändler - auf Reisen. Und ich war allein zu Hause, schaute zur Wohnung, arbeitete als Praktikantin und lernte Paris kennen.» Aus den ursprünglich geplanten fünf Monaten wurden sieben, doch dann war es Zeit, nach Hause zurückzukehren, um dort ins Berufsleben einzusteigen.

Wie unsere Gemeindepräsidentin dann nach Solothurn und später Riedholz kam, wissen wir. Doch wie kam die zweifache Mutter zu ihrem politischen Engagement? Sie sei schon immer eine Person gewesen, die sich engagiere, und als die Kinder etwas grösser waren, seien wieder die Zeit und Kraft für etwas Neues da gewesen. Im Jahre 2009 liess sich sie als FdP-Kandidatin für den Gemeinderat aufstellen und wurde gewählt. Als Gemeinderätin hat sie während der letzten vier Jahre das Dorf von einer neuen Warte aus kennengelernt und wertvolle Erfahrungen sammeln können. «Ich stelle fest, dass mir mein beruflicher Hintergrund wirklich zugute kommt», sagt Jasmine Huber und erwähnt das Projekt Attisholz, die Dorfentwicklung

und die rege Bautätigkeit in Riedholz überhaupt. Dass der Bauverwalter nach einem knappen Jahr schon gekündigt hat, bedauert sie sehr, bleibt aber pragmatisch: «Mit dieser Situation müssen wir klarkommen und aus der Vergangenheit unsere Lehren ziehen. Nach einer eingehenden Analyse werden wir eine gute Lösung finden.»

Von Gemeinderätin zur Gemeindepräsidentin - wie fühlt sich Jasmine Huber in der neuen Rolle? «Gut», antwortet sie ruhig und fährt fort, «es ist eine Herausforderung, der ich mit dem nötigen Respekt begegne. Wenn mir jemand vor fünf Jahren gesagt hätte, dass ich Gemeindepräsidentin sein werde, hätte ich es nicht geglaubt!» Sie steht auf, lässt noch einen Kaffee heraus und sagt laut, um das Geräusch der Maschine zu übertönen: «Über die Zusammenarbeit mit dem guten Team auf der Gemeindeverwaltung freue ich mich besonders. Wir sind drei Frauen und ein Mann, ergänzen uns wunderbar und können sehr gut miteinander kommunizieren, was in meinen Augen eine absolute Voraussetzung für erfolgreiche Arbeit ist.» Sie spricht von der Erfahrung und

Kompetenz, die in der Verwaltung und bei langjährigen Gemeinderäten vorhanden sind. Als Gemeindepräsidentin möchte sie der Bevölkerung das Gefühl geben, dass sie und die Verwaltung für ihre Anliegen immer ein offenes Ohr haben. Man solle sie gerne ansprechen, nicht nur auf der Gemeindeverwaltung, sondern auch wenn man sie an anderen Orten trifft. Auch wenn sie mit Una unterwegs ist? Die Antwort kommt sofort: «Aber sicher! I bi da für d'Lüt.»

Die Zeit vergeht schnell, wenn man sich mit Jasmine Huber unterhält. Es ist leicht, mit ihr in Kontakt zu treten, wir lachen zusammen, aber es ist kein Small Talk. Sie schaut einem in die Augen, und es darf auch Momente geben, in denen man nichts sagt. «Weniger ist mehr», sagt sie, wenn wir uns ihr grosszügiges Wohnzimmer anschauen, das sehr gemütlich und warm, doch relativ spärlich eingerichtet ist, nach den Prinzipien von Feng-Shui, einem anderen beruflichen Standbein. Im 2007 hat sie die anderthalbjährige Ausbildung zur Feng-Shui-Beraterin in Angriff genommen und später erfolgreich abgeschlossen. «Es ist Raumpsychologie», erklärt sie, und

es geht um das Zusammenspiel zwischen Menschen und der Gestaltung der Räume, in denen sie leben. Es bedeutet viel mehr als wir denken.» Seit 2012 arbeitet Jasmine Huber als Farbdesignerin mit der Firma ktColor zusammen: «Da geht es um die Corbusierfarben und wie daraus besondere Nuancen gemischt werden können. Es sind relativ teure Produkte, qualitativ hochwertig.»

Die Sonne scheint, und heute sieht man die Alpen. Jasmine Huber, im Kanton Bern geboren und heute Gemeindepräsidentin von Riedholz, geniesst die Aussicht und sagt, dass die Region Solothurn ihre Heimat geworden ist. - Hier will sie leben und dazu beitragen, dass zu diesem schönen Fleckchen Erde Sorge getragen wird. Sie atmet ein und blickt in die Ferne über die Baukräne, die sich gegen den Himmel abzeichnen: «Ich habe früher immer gesagt, dass ich den Niesen sehen muss, um mich an einem Ort wirklich heimisch zu fühlen und Wurzeln zu schlagen. Und das kann ich hier.»

FENSTERTECHNIK TÜR EN BÖDEN

DANZ
INNENAUSBAU SCHREINEREI

Günsbergstrasse 54
4523 Niederwil
Tel. 032 685 37 20
Fax. 032 685 37 21
www.retodanz.ch
info@retodanz.ch

Fasnacht im September



Im Restaurant Attisholz ging es Mitte September bereits etwas früher nährisch zu als gewohnt: Die «Schüüfroh-sänger» aus Riedholz und Flumenthal haben zum diesjährigen Diner Spécial ein Spezialprogramm zusammengestellt und gekonnt durch die Welt der Schnitzelbänke geführt. So wurde der Gummensee aus der Taufe gehoben und manch einheimische Anekdote treffsicher im Reim verpackt.



Zu den Schilfrohrsängern gehören Sabina Wyss, Martin Aeberhard, Fredu Steiner, Herbert Steiner und Christoph Studer. Die Texte der Schnitzelbänke sind griffig, die Pointen sitzen und musikalisch würde sich wohl die eine oder andere Schnitzelbankgruppe bei den Schilfrohrsängern gern eine Scheibe abschneiden. Rund 50 Personen genossen den von der Kulturkommission organisierten Abend und liessen sich kulinarisch und mit Humor verwöhnen.

Kulturkommission Riedholz
Ruth Thüring Flury

HÄSÖ
RIEDHOLZ



Spezielles Ambiente

Familie. La Cognata, Baselstrasse 17
4533 Riedholz, Telefon 032 622 29 51
www.sizilien.li

- Grosse Auswahl an Käse
- Früchte und Gemüse
- Käse- und Fleischplatten
- Italienische Spezialitäten
- Auserlesene italienische Weine
- Café «La Vita e bella»

BORER BA&P TEL. 032 621 98 10
ARCHITEKTUR & PLANER & AG 4513 LANGENDORF

individuell Emotionen Freude Vertrauen innovativ kreativ individuell Emotionen
Freude kreativ Emotionen Vertrauen individuell innovativ Freude
Emotionen Vertrauen individuell kreativ innovativ Freude Emotionen Vertrauen
individuell Freude Vertrauen kreativ innovativ Emotionen
Emotionen Freude Vertrauen kreativ in
individuell Emotionen Freude Vertrauen innovativ
Freude kreativ Emotionen Vertrauen in
Freude Emotionen Vertrauen individuell kreativ innovativ F
Vertrauen kreativ innovativ Emotionen individuell Freude Vertrauen
Freude Vertrauen kreativ innovativ individuell Emotionen

MINERGIE® - Fachpartner

www.borerarchitektur.ch

Neuaufgabe Rosenwegfest

bü. Nach fast 20 Jahren haben es die jungen Familien am Rosenweg geschafft, wieder einmal ein Rosenwegfest zu organisieren. Rund 30 Personen haben den Sonntag bei bestem Wetter neben dem neuen Spielplatz genossen. Grilladen, Salate, Desserts und Getränke waren im Übermass vorhanden. Der Wettergott war aber der Meinung, bis am späteren Abend habe man genug «gefestet» und liess es schlussendlich regnen. Herzlichen Dank an alle, die mitgemacht haben.



**Praxis & Schule für
TouchLife Massage
Christine Z.
Haldemann**

Bergstrasse 28, 4533 Riedholz
Tel: 032 621 61 07
Email: zencha@bluewin.ch
www.glücksgriffe.ch

TouchLife Massage das ist Massage vom Feinsten!
Ein echter Glücksgriff.

- Rücken
- Schulter & Nacken
- Arme
- Füße
- Kopf & Gesicht
- Kombinationen
- Babysmassagekurse für Eltern
- Tagesseminare



Zeit für Ruhe und Entspannung.
Ideal auch als Tu-Dir-Gut-Schein.

GASSER TREUHAND

Claudia Gasser / Buchhalterin

**Über 12 Jahre Erfahrung in Buchhaltungsarbeiten
und der Personaladministration**

Dienstleistungen für

- Buchführung und Abschlüsse für Klein- und Mittelbetriebe
- Lohnbuchhaltung
- Steuern
 - Für natürliche und juristische Personen
 - MWST-Abrechnungen
- Firmengründung

Einschlag 163 Tel. 032 637 23 92
4523 Niederwil Natel-Nr. 078 638 26 80
E-Mail: c.gasser@gassertreuhand.ch



Dorfintegration



BÜRGERGEMEINDE NIEDERWIL SO



Offizieller Weihnachtsbaumverkauf

Samstag, 21. Dezember 2013

von 10 – 12 Uhr beim Schulhaus

Im Verhinderungsfall kann der Weihnachtsbaum ab 17.12.2013
direkt bei Walter Annaheim, Gsteig 80, Tel. 032 637 19 32 bezogen werden.



BÜRGERGEMEINDE NIEDERWIL
Urs Flury-Schenk, Ressort Forst



13. Chabishoblete im Wallierhof

Die 13. Chabishoblete am Wallierhof lockte auch dieses Jahr wieder viele Besucher und Besucherinnen an. Kinder mit Eltern und Grosseltern, Paare, Junge und Alte kamen am letzten Herbstferienwochenende an den Wallierhof, um gemeinsam Surchrut einzumachen. Gut 4500 kg Kabis wurden unter kundiger Anleitung durch Freiwillige in Standen und Gläser eingefüllt. Interessiert verfolgten die Besucher auch die Herstellung von frischem Most, besuchten den Herbstmärt und die Kinder waren in der Basstelecke aktiv. Zur Unterhaltung trugen am Sonntag Nachmittag die Ländlerfründe Stigelos bei.

Regula Gygax-Högger



622 28 84

GRABER
BÄCKEREI – KONDITOREI – RIEDHOLZ

seit
1936

nah... freundlich... vorteilhaft

Ihre günstige Einkaufsmöglichkeit
für den täglichen Bedarf

Öffnungszeiten:

täglich 7.00 bis 12.15 und 13.30 bis 18.30 Uhr
Samstag bis 16.00 Uhr
www.graberbeck.ch

RESTAURANT ZUR POST



Tradition, Genuss und Gemütlichkeit

Ihr Restaurant im Dorf

Familie Hinzer 4533 Riedholz 032 622 27 10

www.restaurantzurpost.ch

Ruhetage Mittwoch und Donnerstag



Reformierter Frauenverein Riedholz blickt zurück 1955 - 2013



Nach der kontinuierlichen, fast sechzigjährigen Vereinsgeschichte wurde der Reformierte Frauenverein Riedholz an der letzten Generalversammlung im Juni 2013 aufgelöst. Gegründet wurde der Verein mit dem Zweck der Pflege der dörflichen Gemeinschaft, der praktischen und kulturellen Bildung, dem Engagement für die Armen (1955 waren noch keine ausgeprägten Sozialwerke vorhanden) und dem Einsatz zugunsten der Gemeinschaft, z. B. Durchführung von Bazzars zwecks Anschaffung der Küchenausstattung des reformierten Pfarrsaales, Finanzierung eines Glasfensters im Pfarrsaal, namhafter Beitrag an den neu entstandenen Kindergarten am Neuhausweg, usw.

Die grossen gesellschaftlichen Veränderungen der letzten Jahrzehnte machten auch vor den Aktivitäten unseres Vereins nicht halt. Die Neuen Medien, die zunehmende Mobilität und nicht zuletzt die Individualisierung lassen die Anlässe von nur Wenigen (einer eigentlich grossen Anzahl von Mitgliedern) besuchen. Viele Aktivitäten, die Sie als Gemeindeglieder von Riedholz von uns wahrnehmen, werden wir, solange die personellen Ressourcen (lies: genügend Personen, sprich: gute Seelen) ausreichen, gerne weiterführen. Besonders die Seniorenarbeit in der ökumenischen Frauengruppe liegt uns am Herzen und das Programm 2013/14 ist hoffentlich bei allen Senioren gut angekommen. Auch die Geburtstagsbesuche bei hohen Geburtstagen reformierter Einwohner werden wir nach Möglichkeit (Besuchergruppe) gerne pflegen. Solange wir noch Koordinations- und Verkaufspersonal haben, werden wir jeweils im Januar mit der Schokolade zugunsten der Kinderheime bei Ihnen läuten – und danken jetzt schon für

Ihr Wohlwollen und Ihren Kauf! Als letzten Anlass unseres Vereins luden wir zur Aufführung eines Zweifrauenstücks mit dem Namen Amaradonna ein. Geschichtszüge – Geschichtszüge produziert und gespielt von Irene Trochler und Christina Diaz. Sehr berührt und begeistert von der Dichte, Tiefe und Lebendigkeit der beiden Lebensläufe genossen wir mit Angehörigen diesen gemeinsamen Abend. Herzlichen Dank nochmals ALLEN, die sich früher bis heute engagiert, eingesetzt und uns unterstützt haben. Ein Merci auch der reformierten Kirchgemeinde und allen Pfarrherren seit 1955 bis heute zu Samuel Stucki für die wohlwollende Begleitung.

Im Namen des Vorstandes
Sabina Fontana
und Marlis Gyax



50% Rabatt auf Sonntags-Spiele
raiffeisen.ch/memberplus

Entdecken Sie auch unsere weiteren attraktiven Mitglieder-Angebote für Konzerte, Events und Ausflüge in die Schweizer Pärke.



Wir machen den Weg frei

RAIFFEISEN



Weine

aus Leidenschaft.

TraVino

wine, travel & culture

Weinkeller und Verkauf
Attisholzstr.5, 4533 Riedholz
Donnerstag und Freitag, 16–19 Uhr
Samstag, 10–15 Uhr

Greti Wittwer-Bergler
4542 Luterbach
Fon 079 424 76 36
Fax 032 682 62 03
www.travino.ch



Attisholz

RESTAURANT



Herbst- und Winterzeit

Geniessen Sie die wohl genussreichste Zeit bei Ihrem privaten oder betrieblichen Anlass mit kulinarischen Köstlichkeiten. Ob im Gourmet-Restaurant, der Gaststube oder in einem unserer Festsäle.

Wir freuen uns auf Sie.

Reservationen unter:
TEL 032 623 06 06, info@attisholz.ch
4533 Riedholz, Montag und Dienstag geschlossen



NIKA Fairly Silk - Schonende Haarglättung

Verspüren sie Lust auf eine neue Frisur - zur Abwechslung mal ohne Wellen und Naturlocken? Bei Coiffeur Chili ist das jetzt mit der neuartigen Behandlungsmethode von NIKA möglich. Die schonende Art zum Glätten und Pflegen von krausem oder lockigem Haar ohne Formaldehyd. Die Behandlungszeit dafür dauert 3 bis 4 Stunden. Zu Hause kann die neue Frisur mit NIKA-Produkten weiter gepflegt werden - so bleibt das Haar über drei Monate glatt und geschmeidig.

Interessiert? Dann rufen Sie mich an und vereinbaren einen Termin unter:
032 621 01 19

Durch Niklauses Linse

Martin Frey und Niklaus Keller präsentieren im Wechsel spezielle Fotos.



Balmfluh Garage

le GARAGE 

**Service, Reparaturen
und Prüfbereitstellung
aller Marken**

**Reifen, Batterie,
Klima, Abgas, Auspuff,
Frontscheiben**

Buchenstrasse 2, 4533 Riedholz
Tel. 032 622 36 36, E-Mail: balmfluh@solnet.ch

NATÜRLICH ***
FLEISCH
us dr Bisigmetzg

Metzgerei Bisig
Deitingenstrasse 4, 4542 Luterbach
Telefon 032 682 21 65
Fax 032 681 05 44
E-mail: bisig.haenggi@bluewin.ch

**Weihnachtsbaumverkauf
beim Waldhaus Riedholz**

21. Dezember 2013, 8:00 bis 10:00 Uhr
Zmorgebuffet, angerichtet vom Team Müller.
Weihnachtliches Dekomaterial beim
Waldhaus: Selbstbedienung, Preise und
Kässeli beachten. Danke!



Das Geschenk für Leute,
die schon alles haben:
CD «Stück für Stück Solothurn»



Restellung: www.ruedistuber.ch oder 032 622 14 04



**Marktstand und Vortrag des Vereins
Niño Feliz für unser Bolivien-Projekt**

bü. Bereits zum zweiten Mal durfte unsere Koordinatorin in Bolivien, Kathrin Büsschi, während ihrem Heimaturlaub im Schul- und Therapiezentrum über Sinn und Zweck der Stiftung Niño Feliz und ihre Tätigkeit in Bolivien berichten. Ganz spontan haben sich die Schüler der Oberstufe vor einem Jahr entschlossen, den Erlös aus ihren selbstgemachten Produkten für einen körperbehinderten Jungen zu spenden. Für einen Rollstuhl sollte das Sammelergebnis eingesetzt werden. Es konnten gleich

zwei angeschafft werden. Dieses Jahr nun haben die Jugendlichen Geld gesammelt, damit die Stiftung in Santa Cruz Bücher für ihre Bibliothek anschaffen kann. Gross die Freude bei der Übergabe des «Checks».

Wichtige Infos:

Kontaktadresse: Margrith Büsschi,
Rosenweg 7, 4533 Riedholz
Telefon 032 623 84 10
ninofeliz.ch@hotmail.com
www.fnf.org.bo
PC-Konto 60-75675-3



Wir gratulieren

hh. Grosse Geburtstage im Jahr 2014 zum Vormerken im Kalender.
(Publikation nur nach vorheriger Absprache mit den Jubilarinnen und Jubilaren.)

Zum 103. Geburtstag am	28. Dezember	Huber Urs
21. Mai	29. Dezember	Morand Rosmarie
Zum 95. Geburtstag am	Zum 75. Geburtstag am	
10. Februar	24. Januar	Binz Johanna
	29. Januar	Hinzer Rosmarie
Zum 90. Geburtstag am	7. Februar	Schneeberger Christian
25. Mai	26. Februar	Blaser Rita
30. Juni	28. März	Reist Hans-Ruedi, Niederwil
	10. Mai	Bobst Anton
Zum 85. Geburtstag am	31. Mai	Schwing Else
13. August	1. Juni	von Ballmoos Lea
13. Oktober	6. Juni	Schori Hanna
17. Dezember	17. Juli	Schild Christina
27. Dezember	11. August	Schneider Oscar
	3. September	Kaufmann Josef, Niederwil
Zum 80. Geburtstag am	30. September	Bertschi Ernst
24. Januar	10. Oktober	Hüsler Klara
23. April	30. Oktober	Adam Paul
14. Mai	22. November	Roth Ruth
23. Mai	2. Dezember	Birrer Beda
13. Juni	11. Dezember	Bossert Otto
10. Juli		
5. August		
1. September		
17. September		

Die Redaktion der «TanneZytig» wünscht den Jubilarinnen und Jubilaren alles Gute, Glück und Gesundheit zum kommenden Geburtstagsfest.

**Wir wünschen Ihnen
frohe Weihnachten
und die besten
Wünsche ins neue
Jahr.**



Carrosserie Gianforte

Buchenstrasse 4
CH-4533 Riedholz SO

Telefon 032 622 44 43
Telefax 032 622 44 37
Natel 079 435 89 09

www.carrosserie-gianforte.ch

Gfröits und anders

10. Jubiläum



rs. Restaurants mit 17 Gault Millau-Punkten sind dünn gesät. Erschwerend wirkt die Tatsache, dass man sich die Punkte jedes Jahr neu verdienen muss. Im Restaurant Attisholz kann man heuer das 10 Jahr-Jubiläum feiern. Seit einem Jahrzehnt spielt man hier in dieser hohen Liga. Im Bericht lobt Gault Millau dieses Jahr unter anderem die Zubereitung des helvetischen Stör-Kaviars, der aus dem Tropenhaus in Frutigen stammt: Berner Oberländer Kaviar! Als Sahnehäubchen wird Jörg Slaschek von Gault Millau zudem zum «Cigarman of the Year 2014» gekürt. – Herzlichen Glückwunsch!

Auszeichnungspreis für Literatur 2013

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn hat Ruedi Stuber, Riedholz, den Auszeichnungspreis für Literatur 2013 verliehen. Der Troubadour hat unter anderem Chansons von Georges Brassens in Solothurner Mundart übertragen, doch vor allem schreibt er eigene Lieder, deren Texte es in sich haben; sie erzählen Geschichten aus dem Leben in einer Sprache mit vielen Facetten: witzig, pointiert, ernst, poetisch. Aktuell ist Ruedi Stuber & Die Schweigende Mehrheit mit der CD «Stück für Stück Solothurn» unterwegs.

Die Tannezytig freut sich ausserordentlich mit ihrem Redaktionsmitglied Ruedi Stuber und gratuliert von Herzen!

Jonas Zürcher ist neuer Direktor des Wallierhofes



rs. Der Direktor des Wallierhofs, Robert Flückiger, geht auf Ende 2013 in Pension. Am 3. September 2013 hat der Regierungsrat Jonas Zürcher zu seinem Nachfolger gewählt. Jonas Zürcher ist der Landwirtschaft des Kantons Solothurn bekannt. Nach seiner Lehre und dem Besuch der Landwirtschaftsschule Wallierhof studierte er Pflanzenbau an der Schweizerischen Hochschule für Landwirtschaft in Zollikofen. Nach Teilzeitstellen startete Jonas Zürcher seine Arbeit am Wallierhof als Leiter der Zentralstelle für umweltschonenden Pflanzenbau und als Fachlehrer. 2005 übernahm er seine jetzige Stelle als Landwirtschaftslehrer und Berater für den Bereich Pflanzenbau. Jonas Zürcher ist verheiratet mit Nicole Vonlanthen, ist Vater von vier Kindern und lebt mit seiner Familie in seinem Elternhaus in Rüttenen.

Die TanneZytig wünscht Robert Flückiger einen erfüllten Ruhestand, dankt für die langjährige und gute Zusammenarbeit und hofft, er finde auch künftig hin und wieder den Weg ins Riedholz. Dem neuen Direktor wünschen wir alles Gute im verantwortungsvollen Amt.

Neue Kirchgemeindeschreiberin



rs. In der Kirchgemeinde St. Niklaus, zu der ja auch Riedholz gehört, ist eine neue Kirchgemeindeschreiberin gewählt worden. Es ist Priska Feier-Kissling aus Riedholz (Ehefrau des Sohnes Michael von Käthi und Beda Feier). Sie hat ihre Arbeit am 1. November 2013 aufgenommen. Sie löst die ehemalige Chefredaktorin der TanneZytig, Anita Hohl, ab, die nach 15 Jahren Amt und Unterlagen weitergibt. Wir wünschen Priska Feier einen guten Start ins neue Amt.

Termine der Vereine und der Gemeinde Riedholz

Dezember

Fr 6.	Jungwacht + Blauring	Samichlaus	Waldhaus
Mo 9.	Gemeinde	Budgetgemeinde	Mehrzweckhalle
Mi 11.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Di 17.	Schule	Schulweihnacht	Mehrzweckhalle
Di 17.	Oekumenische Frauengruppe	Adventsfeier	Wallierhof
Sa 21.	Bürgergemeinde	Weihnachtsbaumverkauf und Frühstück	Waldhaus

Januar

Mi 8.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Mi 22.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 24.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch + Lotto	Restaurant Post Riedholz
Di 28.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal

Februar

Mi 12.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 21.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Mittagstisch	Restaurant Post Riedholz
Di 25.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal
Mi 26.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

März

So 9.	DTV Riedholz	Brunch	Mehrzweckhalle
Mi 12.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal
Fr 21.	Oekumenische Frauengruppe	Senioren-Nachmittag	Günsberg Kirchgemeindehaus
Di 25.	Samariterverein	Blutdruckmessen	Gemeinderatssaal
Mi 26.	Säuglingsfürsorge	Mütterberatung	Gemeinderatssaal

Bernasconi Felder Schaffner
Bauingenieure AG

062 386 60 90

info@bfsag.ch

www.bfsag.ch

